

Sylvia Bogenreuther
Ahornweg 6
90599 Diethofen
01522 5401698

#Ein DeutschlandfürALLE

<https://sylviabogenreuther.de/>

<https://www.facebook.com/SylviaBogenreutherFreieWaehlerin>

<https://www.instagram.com/sylviabogenreuther/>



Hallo Ulli,

anbei meine Antworten hinsichtlich Deiner Anfrage. Da die verschiedenen Fragen meiner Meinung nach im Ganzen betrachtet werden müssen, fasse ich meine Antwort zusammen.

Die Herausforderung „Gesundheit“, aber auch „Pflege“ braucht unsere volle Aufmerksamkeit. Ich kämpfe für eine wohnortnahe und flächendeckende medizinische Versorgung, hier haben die Freien Wähler Bayern z. B. mit ihrem Stipendiumsprogramm, 600€ pro Monat, für zukünftige Ärztinnen und Ärzte, die verpflichten, 10 Jahr lang in ländlichen Region tätig zu werden. Zusätzlich schafft Bayern 2000 neue Studienplätze für Medizin. Dies sind wertvolle Beiträge, damit wir das Ungleichgewicht zwischen Stadt und Land ausgleichen können.

Gerade die Coronapandemie hat uns eindrucksvoll aufgezeigt wie wichtig unsere kleinen wohnortnahen Krankenhäuser sind. Jedes einzelne Krankenhaus ist wichtig und wir brauchen eine solide und verlässliche Finanzierung! Deshalb muss das bestehende DRG-System grundlegend reformiert werden. Die Freien Wähler stehen für erreichbare, wohnortnahe Krankenhäuser mit hoher medizinischer Behandlungsqualität. Die vielfältige Trägerschaft hat sich bewährt und sollte erhalten bleiben. Wir wollen KEINE Gewinnmaximierung, stattdessen sollten sich die Gewinne am Gemeinwohl orientieren.

Ich verweise auf einen Antrag der Freien Wähler im Landtag 17/21981 „Flächendeckende Krankenhausversorgung sicherstellen IV – Reform des DRG-Systems“:

„Begründung: Die wirtschaftlich schlechte Situation vieler Krankenhäuser hat sich in den vergangenen Jahren verstetigt (2017 erzielten 44 Prozent der bayerischen Krankenhäuser ein Defizit; 2015 waren es 44 Prozent –Zahlen, Daten und Fakten der Bayerischen Krankenhausgesellschaft e. V.). Während große Kliniken von der Finanzierung durch Diagnosis Related Groups (DRG) profitieren, wirkt sie sich für kleinere Krankenhäuser oft nachteilig aus. Die Folge ist, dass bereits Krankenhäuser aufgrund ihrer wirtschaftlichen Lage schließen mussten oder, wie beispielsweise die Krankenhäuser in Hersbruck und Waldkirchen, von Schließung bedroht sind. Auf diese Weise droht sich die wohnortnahe Grundversorgung der Bevölkerung drastisch zu verschlechtern. Insofern ist es zu begrüßen, dass der Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD der 19. Legislaturperiode eine Vergütung der Pflegepersonalkosten unabhängig von Fallpauschalen vorsieht. Aber Fehlanreize bestehen nicht nur bei den Personalkosten, sodass eine

grundlegende Neuordnung erforderlich ist. Bei der Gewinnspanne der einzelnen Fallpauschalen gibt es erhebliche Unterschiede. Es bestehen also deutliche Anreize für Krankenhausleitungen, diese lukrativen Leistungen zu erbringen. Dieser wirtschaftliche Druck ist aber völlig unabhängig von medizinischer Notwendigkeit oder dem Interesse der Patienten. Folgerichtig müssen diese Fehlanreize beseitigt und das DRG-System grundlegend erneuert werden, damit eine medizinisch hochwertige Versorgung, flächendeckend und wohnortnah gefördert wird.“

Die Freien Wähler haben mit dem Patienten- und Pflegebeauftragten Prof. (Univ. Lima) Dr. med. dent. Peter Bauer MdL einen engagierten Fachmann, der um die Bedürfnisse der Patienten und Mitarbeitenden weiß und sich für diese engagiert einsetzt.

Zum Thema Arbeit positionieren sich die Freien Wähler eindeutig, „Arbeit muss sich lohnen“ und der Mindestlohn muss jährlich durch die Mindestlohnkommission überprüft werden und anhand der Lebenshaltungskosten angepasst werden. Besonders wichtig ist es jedoch, dass dieser Mindestlohn konsequent umgesetzt wird.

Meine Haltung lässt sich einfach zusammenfassen: Erhalt und Stärkung unserer Krankenhäuser in Stadt und Landkreis Ansbach, auskömmliche Löhne, grundlegende Verbesserung der Rahmenbedingungen, hohe medizinische Behandlungsqualität, aber auch Präventionsmaßnahmen zur Vermeidung von Überforderung oder durch Burnout.

Vielen Dank für Deine Nachfrage

Sylvia Bogenreuther